

Olaf Etzrodt
Rehmen 60
25421 Pinneberg
Tel.: 04101/ 858122
Fax: 04101/ 858124
E-Mail: Etzrodt@fdp-pinneberg.de



**FDP-Fraktion der
Ratsversammlung
Pinneberg**

An die
Stadtverwaltung Pinneberg
Rathaus

25421 Pinneberg

Fax 211-444 (Hauptamt)

26. Apr. 2007

Sehr geehrte Damen und Herren,

die FDP-Fraktion stellt folgende Anfrage an die Verwaltung:

- Hat die Stadt Pinneberg die Möglichkeit, dem Büchereiverein S-H e.V. die Mitgliedschaft zu kündigen?
- Welche Fristen gelten für die Kündigung?
- Welche finanziellen Konsequenzen hätte die Kündigung?
- Besteht die Möglichkeit, die bisher aus dem Landeshaushalt über den Büchereiverein S-H e.V. fließenden Mittel direkt von der Landesregierung zu erhalten?
- Könnten die finanziellen Konsequenzen durch eine Vermietung des Erdgeschossbereichs der Bücherei evtl. kompensiert werden?

Begründung:

Ziel der FDP ist die Attraktivitätssteigerung der Stadtbücherei bei gleichzeitiger Optimierung des Raumaufwandes. Forderungen zur Raumoptimierung von der FDP wurden bisher von der Verwaltung im Einvernehmen mit der Stadtbücherei abgelehnt – unter Hinweis darauf, dass der Büchereiverein seine Zustimmung zur Schrumpfung aufgrund der bestehenden Verträge verweigert habe.

Anlässlich des Arbeitsgesprächs mit Herrn Dr. Lorenzen vom Büchereiverein S-H e.V. auf der Sitzung des Ausschusses KSJ am 8.3.07 wurde diese Haltung auf Nachfrage bekräftigt. Auch wurde argumentiert, dass ein Austritt aus dem Büchereiverein mit gravierenden finanziellen Nachteilen für die Stadt verbunden sei, da nur etwa ein Zehntel der ausgeteilten Mittel aus Umlagen der Mitglieder selbst stamme, während neun Zehntel aus dem Landeshaushalt flössen.

Um dem Wunsch der Stadtbücherei nach einer Attraktivitätssteigerung nachzukommen und gleichzeitig die Raumnutzung zu optimieren, könnte sich die FDP im Erdgeschossbereich der Stadtbücherei die Einrichtung eines privat betriebenen Literaturcafés vorstellen. Das Café wie auch die Bücherei könnten unserer Meinung nach gegenseitig von einander profitieren. Eine klassische Win-Win-Situation im Public Private Partnership.

Da die Maßnahmen anscheinend nur möglich sind, wenn die Stadt Pinneberg aus dem Büchereiverein SH e.V austritt, möchten wir sie bitten, die o.g. Fragen zu beantworten, um evtl. bestehende Risiken im Vorwege abzuschätzen und daraufhin die richtigen Entscheidungen fällen zu können.

Olaf Etzrodt
im Namen der FDP-Ratsfraktion